

## Lieder-Terte

**Johann Sebastian Bach (1685—1750):**

„Singet dem Herrn ein neues Lied“ Motette für 2 Chöre (achtstimmig)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet  
Üb'r seine jungen Kindelein,  
So tut der Herr uns allen,  
So wir ihn kündlich fürchten rein.  
Er kennt das arm Gemächte.  
Gott weiß, wir sind nur Staub,  
Gleich wie das Gras vom Rechen.  
Ein' Blum' und fallend Laub!  
Der Wind nur drüber wehet,  
So ist es nicht mehr da!  
Also der Mensch vergehet,  
Sein End', das ist ihm nah.

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,  
Denn ohne dich ist nichts getan  
Mit allen unsern Sachen.  
Drum sei du unser Schirm und Licht,  
Dann trägt uns uns're Hoffnung nicht,  
Denn du wirst ferner wachen.  
Wohl dem, der sich im Glauben fest  
Auf dich und deine Huld verläßt.

Doppelchor: Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Fuge: Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

**Anton Bruckner (1824—1896):**

„Ave Maria“ Motette für gemischten Chor.

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum,  
Benedicta tu in mulieribus et Benedictus  
fructus ventris tui, Jesus.  
Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis,  
peccatoribus. Amen.

Begrüßet seißt du, Goldselige.  
Der Herr sei mit dir.  
Du gesegnete unter den Weibern  
Und gesegnet sei die Frucht deines Leibes, Jesus.  
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder. Amen.

**Richard Wagner (1813—1883):** war Kreuzschüler; seine bekanntesten Chöre, z. B. den Lateran-Chor in „Rienzi“, wollte er vom „Singechor der Kreuzschule“ in der Dresdner Oper gesungen haben):

„Der Glaube lebt“, Kuppelgesang aus „Parsifal“

Der Glaube lebt,  
Die Taube schwebt,  
Des Heilands holder Bote;  
Der für euch fliehet,  
Des Weines genießt.  
Und nehmt vom Lebensbrote,  
Selig im Glauben und Liebe.

---

## Alte weltliche Lieder.

**Carlo Gesualdo (1560—1647)**

„Bekommen ist der Frühling“ für fünfstimmigen Chor.

Bekommen ist der Frühling! Es jauchzt das Herz, vergißt den Schmerz! Hell lacht die goldne Maiensonne, atmet Liebe und Wonne. Blüten sprießen im Laub, es grünt die Heide, glänzt bald im Blumenkleide. Glöcklein läuten tief im Tale. Im Waldeschweigen tanzen die Nymphen Reigen mit Hirtenknaben, es rieselt leise im Laub, es rauscht die Quelle, es glänzt so helle des Baches murmelnde Welle, und tausend Düfte erfüllen rings die Lüfte.

**Giaches de Wert (1536—1596):**

„Ging durch den Frühlingwald“ für fünfstimmigen Chor.

Ging durch den Frühlingwald, Blauveilchen wollt' ich pflücken, traf Nachbars Hans dort bald, der tat mich schier verücken mit seinem Vögelein, hab' gelauscht seinem Sange, das klagte Liebespein aus tiefstem Herzensdrange. Tire la li.

Du bist ein böser Knab', das kann ich dir wohl singen,  
Geht mir dein Vögelein ab: will mir das Herz zerspringen  
Das Singen tut nicht gut: Bin vor Wonne zerflossen:  
Dein Sang hat Liebesglut mir in das Herz gegossen.